

Jüdische Gemeinde von Groß-Berlin

*

Sonntag, 26. April 1964, 16.30 Uhr, Friedenstempel,
Synagoge Rykestraße

Konzert mit

Synagogen = Musik

Der jüdisch-liturgische Gesang

Ausführende:

Kantor Leo Roth, Berlin - Tenor

Ingeborg Springer - Mezzosopran

Peter Zacher, Dresden - Bariton

Roland Münch - Orgel

Der verstärkte Leipziger Synagogenchor

(Mitglieder des Leipziger Oratorienchores)

Worte: Landesrabbiner Dr. h. c. Martin Riesenburger

Leitung:

Oberkantor **Werner Sander**

29. / 30. 4. 1964

5. 5. 1964, 14. 5. 1964

} Sealyplaten aufn.
(Pegowitz)

Zur Einführung

Die Tempelmusik der Israeliten des Altertums ist verlorengegangen. Deshalb mußte sich der Synagogalgesang von jeher in den Hauptzentren jüdischen Lebens jeweils mehr oder weniger den musikalischen Formen der Umwelt angleichen. Dennoch geht durch die von jüdischer Hand stammenden Vertonungen der hebräischen Gebets- und Bibeltexte ein sehr charakteristischer Zug hindurch, ein eigentümlicher Klage-ton, der selbst in Freudengesängen anzutreffen ist. Es ist, als ob die jüdische Seele aus der Ghetto-Enge in die Welt der Töne entweichen wollte. Besonders ausgeprägt findet sich dieser elegische Charakter in der mehr improvisatorischen im europäischen Osten beheimateten Synagogenmusik, aber auch die in geschlosseneren Melodieförmigkeiten auftretenden Gesänge enthalten solche Züge. Ja, sogar der ins Tänzerische weisende sogenannte chassidische Ritus ist nicht frei davon. - Als die klassischen Vertreter der Gattung gelten Salomon Sulzer, Oberkantor in Wien und Louis Lewandowski, Chor-dirigent in Berlin. Ihre traditionellen Werke bilden die Grundlage für die zahlreichen meist im freien Stil gehaltenen Kompositionen bedeutender Gesangskantoren wie Nowakowski, Spiwak, Weißer, Alman u. a. - Für das diesjährige Konzert wurden insbesondere Werke dieser Stilrichtung ausgewählt, für die ein oft orientalisch anmutendes Kolorit im Kantorengesang wie im Chorsatz typisch ist.

W. S.

V O R T R A G S F O L G E

I. Psalmen

1. Al naharauß bowel, Ps. 137 für Kantorengesang,
Baritonsolo und Chor D. Nowakowski
Klage der vertriebenen Israeliten an den Ufern Babylons
2. Schuwi nafschi, Ps. 116, V. 7—11, für Kantorensolo . . . Schaposchnik x)
Zuversicht der aus Seelennot Befreiten
3. Tauraß Adaunoj, Ps. 19, V. 8—10, für Sopransolo u. Chor L. Lewandowski
Vertrauen zur Kraft der Thora, der jüdischen Lehre

II. Aus der Freitagabend-Liturgie

für Kantorengesang, Baritonsolo und Chor S. Alman

1. L'cho daudi
Kehrr reimlied, mit dem der Sabbat gleichsam wie eine Braut festlich
und gedankenvoll empfangen wird.
2. Haschkiwenu
Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung
alles Bösen.
3. W'schomru
4. Waj'chullu
Bibelzitate über die Würdigung des Ruhetages nach der sechs-
tägigen Arbeitswoche.
5. Kiddusch
Einweihung des Sabbats mit einem Segensspruch über einen
Becher Wein.

III. Aus der Vormittagsandacht an Sabbat und Wallfahrtsfesten

1. K'duscha (Naariz'cho), für Kantorengesang, Baritonsolo
und Chor A. Dunajewski
2. Jimlauch, für Kantorengesang und Chor N. Spiwak x)
Zu 1. u. 2.: Lobpreisender Wechselgesang auf die Heiligkeit Gottes
mit dem Glaubensbekenntnis seiner Einzigkeit.
3. Tikanto schabboß, für Kantorengesang und Chor . . . H. Weintraub x)
Kernstück des sabbatlichen Vormittagsgebets, das an die einstmali-
gen, seit dem Altertum aufgehobenen Opfervorschriften erinnert.
4. Tal, für Kantorensolo S. Weißer x)
Bittgebet am Frühlingsfest Peßach um den lebenspendenden Tau.

IV. Bußfeste, Neujahr und Versöhnungstag

1. Kol nidre, für Kantorengesang und Chor, bearb. v. S. Sulzer
Reuegebets-Formel am Beginn des Versöhnungs-Bußfestes. Die
eigentümliche Weise ist ein altüberliefertes Zeugnis echt jüdischer
Musik.
2. Kaddisch, für Kantorengesang und Chor D. Nowakowski
Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen, musikalisch dem Melos
der Bußfeste angepaßt.
3. Kwakoraß und B'rausch haschonoh, für Kantorengesang und Chor S. Sulzer
Jeweils am Jahresbeginn wird nach jüdischer Auffassung das Schick-
sal bestimmt, aber durch Umkehr vom falschen Wege läßt es sich
beeinflussen.
4. Joh. schimcho, für Sopransolo L. Lewandowski
Hymnus auf die Unergründlichkeit des Ewigen, nach Worten des
mittelalterlichen Dichters Jehuda Halevi (in metrischem und ge-
reimtem Hebräisch).

V. Jüdisch-liturgische Volksweisen

1. Ani hadal (jemenitisch), für Chor a cappella bearb. v. L. Ssaminsky
Zu 1. u. 3.: Der orientalische Sänger dieser Volksweisen erblickt
in dem Ewigen den Gestalter seiner engeren Umwelt.
2. Elijah hanawi (traditionell), für Baritonsolo * * *
Lied über den Propheten Elias.
3. El jibne hagalil (palästinensisch)
für Chor a cappella bearb. v. L. Ssaminsky
4. Ssissu w'Bimchu, für Kantorengesang und Chor H. Weintraub x)
Zum Thorafreudenfest (Gesetzesfreude).
In den Überschwang der Freude werden in diesem Liede auch
vertraute biblische Gestalten einbezogen.

Die mit x) versehenen Kompositionen lagen unvollständig vor und wurden
von Werner Sander bearbeitet.

Anderungen vorbehalten!

III/18/161 Lp 1553 / 64